



Jahresfinanzbericht 2010
Einzelabschluss der Borealis AG

Inhaltsverzeichnis

Borealis AG Jahresabschluss und Lagebericht
zum 31. Dezember 2010

Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss und Lagebericht
zum 31. Dezember 2010

Erklärung gemäß § 82 Abs 4 Z3 BörseG



Borealis AG, Wien

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2010

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

 **ERNST & YOUNG**

Bilanz zum 31. Dezember 2010**Aktiva**

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
A. Anlagevermögen		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
1. Lizenzen	7.354.301,81	11.388
2. Rechte	0,00	795
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.052
	<u>7.354.301,81</u>	<u>13.235</u>
<i>II. Sachanlagen</i>		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.456.650,22	1.883
2. Fahrzeuge	76.317,55	88
3. Anlagen in Bau	22.379,83	10
	<u>1.555.347,60</u>	<u>1.981</u>
<i>III. Finanzanlagen</i>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.348.735.931,48	3.308.913
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	32.000.000,00	32.000
3. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	662.016.716,33	446.000
	<u>3.042.752.647,81</u>	<u>3.786.913</u>
	<u>3.051.662.297,22</u>	<u>3.802.129</u>
B. Umlaufvermögen		
<i>I. Vorräte</i>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	228.258.273,88	0
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	509.586.732,07	20.936
	<u>737.845.005,95</u>	<u>20.936</u>
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	245.044.974,54	128.966
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	642.707.585,26	1.261.356
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	177.661.857,90	168.254
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	119.212.147,40	5.249
	<u>1.184.626.565,10</u>	<u>1.563.825</u>
<i>III. Guthaben bei Kreditinstituten</i>	41.101.459,39	19.458
	<u>1.225.728.024,49</u>	<u>1.583.283</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.182.232,57	3.876

5.022.417.560,235.410.224

Borealis AG, Wien

Beilage I/2

Passiva

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	300.000,00	300
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	101.604.460,00	101.604
2. Nicht gebundene	1.739.783.410,00	1.839.784
III. Bilanzgewinn	118.436.748,15	604.191
davon Gewinnvortrag EUR 604.191.226,78 Vorjahr: Gewinnvortrag TEUR 442.270		
	<u>1.960.124.618,15</u>	<u>2.545.879,00</u>
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	180.622.688,53	111.792
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	200.000.000,00	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	770.350.301,76	676.637
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	456.082.777,19	4.591
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.452.516.521,85	1.947.195
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29.895,83	72.208
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.690.756,92	51.922
davon aus Steuern: EUR 1.291.223,03 Vorjahr: TEUR 7.072 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0; Vorjahr: 0		
	<u>2.881.670.253,55</u>	<u>2.752.553</u>
	<u>5.022.417.560,23</u>	<u>5.410.224</u>
Eventualverbindlichkeiten	140.333.523,25	276.351

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	2010 EUR	2009 TEUR
1. Umsatzerlöse	5.794.350.754,52	3.368.793
2. Bestandsveränderungen	509.586.732,07	0
3. Sonstige betriebliche Erträge		
Übrige	133.586.372,34	206.109
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-5.088.835.706,14	-3.368.159
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-760.987.543,53	0
	<u>-5.849.823.249,67</u>	<u>-3.368.159</u>
5. Personalaufwand		
a) <i>Gehälter</i>	-38.032.690,61	-34.578
b) <i>Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-243.165,43	-910
c) <i>Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-2.553.158,16	-801
d) <i>Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-3.301.998,90	-2.774
e) <i>Sonstige Sozialaufwendungen</i>	<u>-1.468.429,14</u>	<u>-1.382</u>
	-45.599.442,24	-40.445
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.526.320,07	-15.165
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 fallen	-1.485.946,01	-180
b) Übrige	-538.774.456,84	-227.197
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)	-10.685.555,90	-76.244
9. Erträge aus Beteiligungen	1.306.127.499,34	574.546
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.306.127.499,34; Vorjahr: TEUR 574.546		
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.321.786,64	1.303
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.321.786,64; Vorjahr: TEUR 1.303		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46.281.418,32	34.477
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 19.076.214,97; Vorjahr: TEUR 22.742		
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-1.794.751.303,49	-255.128
Abschreibungen EUR 1.794.751.303,49; Vorjahr: TEUR 255.128		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-133.267.364,54	-115.672
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 14.942.401,13; Vorjahr: TEUR 26.274		
14. Zwischensumme aus Z 9 bis 13 (Finanzergebnis)	-574.287.963,73	239.526
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-584.973.519,63	163.282
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-780.959,00	-1.361
17. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-585.754.478,63	161.921
18. Auflösung von Kapitalrücklagen	100.000.000,00	0
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	604.191.226,78	442.270
20. Bilanzgewinn	<u>118.436.748,15</u>	<u>604.191</u>

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010

A N H A N G

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches ("UGB") in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des UGB.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften vorgenommen. Es wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und die Einzelbewertung der Vermögensgegenstände und Schulden angewandt.

Der Wertansatz von immateriellen Anlagen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Es wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Das Finanzanlagevermögen wird mit Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.794.751.303,49 (Vorjahr: TEUR 255.128) vorgenommen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit Anschaffungskosten unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens bewertet. Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse erfolgte zu den von der Betriebsrechnung ermittelten Herstellkosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungs-/Herstellkosten werden nach dem First-in First-out Verfahren (FIFO-Methode) ermittelt.

Bei der Ermittlung der Herstellkosten werden folgende Kosten miteinbezogen:

- Fertigungseinzelkosten
- Sonderkosten der Fertigung
- Variable Fertigungs- und Gemeinkosten

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken wird durch vorsichtigen Wertansatz Rechnung getragen.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde erstmalig in diesem Jahr nach den Regeln der IFRS (IAS 19) unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 4,25 % ermittelt.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Hierunter fallen auch Rückstellungen für drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Soweit auf die gemäß Rechnungslegungsgesetz vorgegebenen Anhangangaben keine entsprechenden Sachverhalte zutrafen, wurde auf die Anführung von Leerposten verzichtet.

Berichtswährung ist der Euro. Die Bewertung von in anderen Währungen denominierten Forderungen erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskurs und Devisengeldkurs am Bilanzstichtag. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem höheren Wert aus Entstehungskurs und Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht gemäß § 198 Abs 10 UGB Gebrauch gemacht und aktive Steuerabgrenzungen in Höhe von TEUR 2.481 (Vorjahr: TEUR 162) nicht angesetzt.

Die Gesellschaft erfasst derivative Finanzinstrumente grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Drohende Verluste aus negativen Marktwerten von Derivativen werden durch entsprechende Rückstellungen berücksichtigt.

Die im Dezember 2008 vom Aufsichtsrat genehmigte Umstellung der europäischen Standorte auf Lohnfertigung wurde mit 1. Jänner 2010 durch entsprechende Lohnverarbeitungsvereinbarungen umgesetzt und betrifft folgende Unternehmen:

- Borealis Polyolefine GmbH, Österreich
- Borealis Polymere GmbH, Deutschland
- Borealis Polymers N.V., Belgien
- Borealis Kallo N.V., Belgien
- Borealis Antwerpen Compounding N.V., Belgien
- Borealis Italia S.p.a., Italien
- Borealis AB, Schweden
- Borealis Polymers Oy, Finnland

Die Borealis AG schloss eine Reihe von Lieferverträgen mit Anbietern von Rohstoffen, Betriebs- und sonstigen Produktionsmitteln ab und nahm Anpassungen des Informationssystems sowie der Organisationsstruktur zur Unterstützung dieser Veränderungen vor. Die Borealis AG liefert nun sämtliche Rohstoffe, Betriebs- und sonstige Produktionsmittel und stellt diese den Lohnfertigern zur Verarbeitung in Endprodukte zur Verfügung. Die Endprodukte sowie die dafür eingesetzten Produktionsfaktoren bleiben Eigentum der Borealis AG und werden auch von ihr vermarktet, während die Lohnfertiger ein marktgerechtes Entgelt für ihre Verarbeitungsdienstleistungen erhalten.

Durch diese neue Struktur ist die Vergleichbarkeit von zahlreichen Bilanz- sowie GuV- Positionen gegenüber dem Vorjahr nicht mehr gegeben. Dies betrifft insbesondere die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie fertige Erzeugnisse und Waren (welche nun alle im Eigentum der Borealis AG sind), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (aus Verkäufen von Olefinprodukten an Dritte, während jene im Bereich Polyolefine schon bisher in der Borealis AG ausgewiesen waren) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Betroffen sind auch Umsatzerlöse im Bereich Base Chemicals sowie die Struktur und Höhe der variablen Kosten. Weiters werden nun im Bereich der Fixkosten Fracht-, Lager- und Versicherungskosten ausgewiesen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz dargestellten Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010 ist in der Anlage 1 zur Bilanz dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind solche, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden, mit historischen Anschaffungskosten von EUR 13.453.272,85 (im Vorjahr TEUR 13.453) enthalten.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren.

Sachanlagen

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren.

Finanzanlagevermögen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Werte in MEUR	Anteil	Eigen-	Jahres-
	in %	kapital	ergebnis
		IFRS	IFRS
		MEUR	MEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen			
Borealis A/S, Kopenhagen, Dänemark	100,00	15	242
IOB Holdings A/S, Kopenhagen, Dänemark	100,00	0	273
Borealis UK Ltd, Manchester, England	100,00	0	0
Borealis Agrolinz Melamine GmbH, Linz	100,00	62	22
Borealis Italia S.p.A., Monza, Italien	100,00	12	2
Borealis Polyolefine GmbH, Schwechat	99,99	148	29
Borealis Compounds Inc., Rockport, USA	100,00	58	4
Borealis Polymers OY, Finnland	100,00	720	31
Borealis Sverige AB, Schweden	100,00	366	0
Borealis Technology OY, Finnland	100,00	11	11
Borealis France S.A.S., Suressnes, Frankreich	100,00	1	0
Poliolefinas Borealis Espana S.A., Barcelona, Spanien	100,00	1	0
Borealis s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00	0	0
Borealis Polska Sp z.o.o., Warschau, Polen	100,00	0	0
Borealis Portugal SGPS S.A., Sines, Portugal	100,00	17	0
Borealis Asia Ltd, Hong Kong	100,00	0	0
Borealis Insurance A/S, Kopenhagen, Dänemark	100,00	43	3
Borealis Polymere GmbH, Burghausen, Deutschland	100,00	121	4
Borealis Plasticos SA, Mexiko, Mexiko	99,99	0	0
Borealis Brasil SA, Itatiba, Brasilien	80,00	45	5
Borealis Funding Company Ltd, Ramsey, Isle of Man	100,00	0	0
Borealis Financial Services NV, Mechelen, Belgien	99,99	134	7
Borealis Polymers N.V., Mechelen, Belgien	100,00	478	26
Borealis Antwerpen Compounding N.V., Belgien	100,00	1	0
Borealis Kallo N.V., Belgien	99,99	66	4

Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Abu Dhabi Polymers Company Ltd, Abu Dhabi	40	2.491	331
Borouge Pte, Singapur	50	11	-3
Borealis Financial Services Ltd, Jersey	25	0	0

Die Borealis AG hat in 2010 an das assoziierte Unternehmen Abu Dhabi Polymers Company Limited, Abu Dhabi, einen Kapitalzuschuss in Höhe von US\$ 280.000.000 (aktueller Buchwert EUR 216.016.716,33) vergeben.

Von den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** ist ein Betrag von EUR 32.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 32.000) in vier Jahren fällig.

B. Vorräte

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	228.258	0
Fertige Erzeugnisse und Waren	509.587	20.936
	<u>737.845</u>	<u>20.936</u>

C. Umlaufvermögen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 642.707.585,26 (Vorjahr: TEUR 1.261.356) betreffen mit EUR 18.786.507,91 (Vorjahr: TEUR 71.117) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 623.921.077,35 (Vorjahr: TEUR 1.190.239) sonstige Forderungen. EUR 88.084.898,55 der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: TEUR 645.861).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 177.661.857,90 (Vorjahr: TEUR 168.254) betreffen mit EUR 49.903.906,00 (Vorjahr: TEUR 0) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 127.757.951,90 (Vorjahr: TEUR 168.254) sonstige Forderungen. Alle Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben eine Laufzeit – wie im Vorjahr - bis zu einem Jahr.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben – wie im Vorjahr - eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Der Anstieg der ‚Sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände‘ ist hauptsächlich auf Forderungen aus Vorsteuerguthaben zurückzuführen, die aufgrund der Umstellung auf Lohnverarbeitung strukturell stark gestiegen sind.

Es sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

P A S S I V A

A. Eigenkapital

Grundkapital (Stammkapital)

In der außerordentlichen Generalversammlung der Borealis GmbH, Wien, vom 22. Mai 2007 wurde beschlossen, das Stammkapital von EUR 142.857,14 um EUR 137.142,86 auf EUR 280.000,00 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Umwandlung eines Teilbetrages aus den nicht gebundenen Kapitalrücklagen der Gesellschaft.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Borealis GmbH, Wien, vom 20 Juni 2007 wurde beschlossen, die Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln.

In der ersten außerordentlichen Hauptversammlung der Borealis AG, Wien, vom 6. August 2007 wurde beschlossen das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 280.000,00 auf EUR 300.000,00 durch Ausgabe von 20.000 neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Einlage des wirtschaftlichen Eigentums an einem Geschäftsanteil der AMI Agrolinz Melamine International GmbH, Linz, zu erhöhen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 besteht das Grundkapital aus 300.000 auf Inhaber lautende Stückaktien.

Kapitalrücklagen

Die ausgewiesene nicht gebundene Kapitalrücklage resultiert aus Großmutterzuschüssen seitens der OMV Aktiengesellschaft in Höhe von EUR 10.000,- sowie seitens der OMV Refining & Marketing GmbH in Höhe von EUR 643.990.000,-.

Im Rahmen des Sacheinlagevertrages vom 5. Dezember 2005 betreffend 40 % des Anteils der Borealis A/S und 50 % des Anteils der IOB zwischen der Borealis AG, Wien, und der IPIC Denmark Holdings ApS wurde eine Kapitalrücklage in Höhe von EUR 1.195.920.552,86 eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein Teil der Kapitalrücklage in Höhe EUR 137.142,86 in Grundkapital umgewandelt.

Weiters wurde auf Grund des Sacheinlagevertrages betreffend die AMI Agrolinz Melamine International GmbH, Linz, zwischen der Borealis AG, Wien, und der International Petroleum Investment Company, Abu Dhabi, und der OMV Aktiengesellschaft, Wien, ein Betrag in Höhe von EUR 101.604.460,00 in die gebundene Kapitalrücklage eingestellt.

In 2010 wurden EUR 100.000.000,00 aus der Kapitalrücklage erfolgswirksam aufgelöst.

B. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

	2010	2009
	TEUR	TEUR
	<hr/>	<hr/>
Kundenrabatte und –boni	44.148	36.257
Langfristiger Bonusplan	2.710	1.238
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	49.947	33.325
Restrukturierungen	4.061	10.663
Fehlende Eingangsrechnungen	48.771	4.342
Prämien	7.494	3.716
Rückstellung für Provisionen	2.615	2.970
Nicht konsumierte Urlaube	917	890
Noch nicht abgerechneter Zinsaufwand	17.157	16.599
Andere	2.803	1.791
	<hr/>	<hr/>
	<u>180.623</u>	<u>111.791</u>

In der Position „Andere“ ist die erstmalig in diesem Jahr gebildete Rückstellung für Jubiläumsgeld in Höhe von TEUR 513 enthalten.

C. Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

	Restlaufzeit			Bilanz- wert EUR
	<ein Jahr	>ein Jahr	>fünf Jahre	
	EUR	EUR	EUR	
Anleihe	0,00	0,00	200.000.000,00	200.000.000,00
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	5.551.851,56	383.052.105,38	381.746.344,82	770.350.301,76
<i>Vorjahr:</i>	232.150.862,51	147.466.135,68	297.019.814,80	676.636.812,99
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	456.082.777,19	0,00	0,00	456.082.777,19
<i>Vorjahr:</i>	4.590.935,92	0,00	0,00	4.590.935,92
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unternehmen	1.420.516.521,85	0,00	32.000.000,00	1.452.516.521,85
<i>Vorjahr:</i>	1.947.194.458,87	0,00	0,00	1.947.194.458,87
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29.895,83	0,00	0,00	29.895,83
<i>Vorjahr:</i>	258.351,45	71.949.831,33	0,00	72.208.182,78
Sonstige Verbindlichkeiten	2.690.756,92	0,00	0,00	2.690.756,92
<i>Vorjahr:</i>	51.922.226,59	0,00	0,00	51.922.226,59
	<u>1.884.871.803,35</u>	<u>383.052.105,38</u>	<u>613.746.344,82</u>	<u>2.881.670.253,55</u>
<i>Vorjahr:</i>	2.236.116.835,34	219.415.967,01	297.019.814,80	2.752.552.617,15
Eventualverbindlichkeiten	45.012.523,25	63.321.000,00	32.000.000,00	140.333.523,25
davon verbundene Unternehmen	45.012.523,25	63.321.000,00	32.000.000,00	140.333.523,25

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.452.516.521,85 (Vorjahr: TEUR 1.947.194) betreffen mit EUR 1.329.898.205,09 (Vorjahr: TEUR 1.839.758) finanzielle Verbindlichkeiten und mit EUR 122.618.316,76 (Vorjahr: TEUR 107.436) Leistungsverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von EUR 29.895,83 (Vorjahr: TEUR 72.208) betreffen ausschließlich Leistungsverrechnungen.

Im April 2010 wurde eine Anleihe im Nominale von 200.000 TEUR mit 7-jähriger Laufzeit und einer Fixverzinsung von 5,375% platziert. Der Bond ist im „geregelten Freiverkehr“ der Wiener Börse gelistet.

Unter der Position „sonstige Verbindlichkeiten“ sind keine wesentlichen Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlußstichtag zahlungswirksam werden.

D. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	des folgenden Geschäftsjahres TEUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	214	310
Verpflichtungen aus Mietverträgen	5.132	15.158
	<u>5.346</u>	<u>15.468</u>

E. Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen und sind in den folgenden Bilanzpositionen erfasst:

	beizulegender Zeitwert EUR	Buchwert EUR	Bilanzposten
Finanzinstrument			
Devisengeschäfte			
Drohende Verluste / Positive Marktwerte aus schwebenden Geschäften	4.709.090	-3.540.048	Sonstige Rückstellungen
	4.709.090	-3.540.048	
Zinsswap			
Bezahlte Prämien	0	383.527	Sonstige Forderungen
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	-15.950.872	-13.919.917	Sonstige Rückstellungen
	-15.950.872	-13.536.390	
Währungsswaps			
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	-2.378.421	-2.378.421	Sonstige Rückstellungen
Waretermingeschäfte			
Drohende Verluste / Positive Marktwerte aus schwebenden Geschäften	28.157.594	-23.624.447	Sonstige Rückstellungen

F. Eventualverbindlichkeiten

Die Borealis AG hat für externe Kredite an verbundene Unternehmen Garantien im Ausmaß von TEUR 140.333 (Vorjahr: TEUR 276.351) übernommen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG1. **Umsatzerlöse und Materialaufwendungen**

Die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen betreffen den Verkauf von Produkten der Borealis-Gruppe an externe Kunden.

**Erlöse nach Absatzmarkt und
Geschäftsbereich**

	2010			Gesamt
	Polyolefins	Base chemicals	Other	
EU Länder	3.069.679	1.200.757	-	4.270.436
Drittland	623.662	73.210	-	696.872
Gesamt Europa	3.693.341	1.273.967	-	4.967.308
USA	84.334	17.556	-	101.890
South America	156.528	7.289	-	163.817
Middle East (excl VAE)	24.729	454	-	25.183
Vereinigte Arabische Emirate	135.253	-	26.871	162.124
Asia	303.765	10.207	797	314.769
Australia, New Zealand	2.848	1.795	-	4.643
Africa	53.898	720	-	54.618
Gesamt	4.454.697	1.311.988	27.668	5.794.351

**Erlöse nach Absatzmarkt und
Geschäftsbereich**

2009

Werte in TEUR	Polyolefine	Base Chemicals	Gesamt
EU Länder	2.216.589	174.606	2.391.194
Drittland	425.093	3.701	428.794
Gesamt Europa	2.641.682	178.307	2.819.988
USA	46.488	-	46.488
Südamerika	119.763	-	119.763
Mittlerer Osten (exkl VAE)	20.256	-	20.256
Vereinigte Arabische Emirate	21.818	-	21.818
Asien	255.442	4.530	259.973
Australien, Neuseeland	2.188	-	2.188
Afrika	78.319	-	78.319
Gesamt	3.185.956	182.837	3.368.793

2. Personalaufwand

Zum 31. Dezember 2010 sind durchschnittlich 153 Personen (Vorjahr: 111 Personen) im Unternehmen beschäftigt. Es handelt sich dabei ausschließlich um Angestellte.

An die Mitarbeitervorsorgekasse und die Pensionskasse wurde ein Betrag von EUR 2.796.323,59 (Vorjahr: TEUR 1.711) abgeführt. Dieser Aufwand gliedert sich wie folgt:

Vorstand	1.850.883,00
Leitende Angestellte	138.905,00
Andere Arbeitnehmer	806.535,59

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Übrige		
Frachten	257.049	0
Lagerkosten	17.433	0
Versicherungen	8.775	0
Beratungsleistung	10.227	14.316
Weiterverrechneter Managementaufwand	71.670	126.519
Provisionen	16.971	18.464
Mieten	4.590	4.491
Reiseaufwendungen	2.515	2.251
Trainings, Seminare	1.405	897
Royalties	100.215	36.702
Ergebnis aus Rohstoff - Derivativen	20.579	5.629
Andere	28.831	18.108
	540.260	227.377

Unter der Position ‚Weiterverrechneter Managementaufwand‘ wurden im Vorjahr noch die von der schwedischen und finnischen Produktionsgesellschaft verrechnete ‚Risk Management Fee‘ ausgewiesen. In 2010 werden die weiterverrechneten Kosten aus dem Lohnverarbeiterkonzept unter Materialaufwand ausgewiesen.

Das realisierte Ergebnis aus derivativen Sicherungsinstrumenten im Rohstoffbereich wurde unter der Position ‚sonstige betriebliche Aufwendungen‘ ausgewiesen, die Darstellung aus dem Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

4. Aufwendungen Abschlussprüfer

	2010	2009
	EUR	EUR
Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses	260.600,00	54.000,00
Andere Bestätigungsleistungen	185.000,00	343.038,95
Sonstige Leistungen	31.000,00	63.019,75
	476.600,00	460.058,70

5. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 <u>TEUR</u>	2009 <u>TEUR</u>
Erträge aus Beteiligungen		
Borealis A/S, Dänemark	402.500	273.000
IOB Holdings A/S, Dänemark	402.452	273.000
Borealis Polska	95	71
Borealis UK Limited	0	1.621
Borealis Brasil S.A.	2.314	6.692
Borealis s.r.o.	152	161
Borealis France S.A.S	181	0
Borealis GmbH (Austria) Aps, Dänemark	25.433	0
Borealis N.V. (Belgium) Aps, Dänemark	473.000	0
Borealis Agrolinz GmbH (AMI)	<u>0</u>	<u>20.000</u>
	1.306.127	574.546
Zinserträge aus Ausleihungen		
Borealis Technology Oy, Finnland	1.322	1.303
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen und sonstige Erträge aus Zinsswaps und FX-Hedges	24.411	9.885
Zinsertrag aus der Konzernfinanzierung	19.076	22.741
Zinserträge aus Sicherheitenleistungen im Rahmen von Forderungsverkäufen	592	910
Sonstige	<u>2.202</u>	<u>941</u>
	46.281	34.477
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwand aus der Konzernfinanzierung	14.942	26.274
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Zinsswaps und FX-Hedges	29.406	30.388
Abschreibung auf Finanzanlagen	1.794.751	255.128
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung	45.136	30.819
Bankzinsen	32.441	17.193
Zinsaufwendungen im Rahmen von Forderungsverkäufen	2.326	2.637
Sonstige	<u>9.016</u>	<u>8.361</u>
	1.928.018	370.800
Finanzergebnis	<u><u>- 574.288</u></u>	<u><u>239.526</u></u>

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind ausschließlich auf ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen betreffend die verbundenen Unternehmen Borealis A/S, IOB Holdings A/S, Borealis GmbH (Austria) Aps und Borealis N.V. (Belgium) Aps zurückzuführen.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Gruppenmitglied ist die Borealis Polyolefine GmbH, Schwechat.

Gemäß Gruppenvertrag wird bei einem positiven steuerlichen Ergebnis dem Gruppenmitglied ein Körperschaftsteueraufwand, der auf das positive Ergebnis entfällt, vorgeschrieben. Bei einem negativen steuerlichen Ergebnis ist vom Gruppenträger keine Steuerumlage zu leisten. Negative steuerliche Ergebnisse sind vom Gruppenträger evident zu halten und mit positiven steuerliche Ergebnissen in der Zukunft verrechenbar.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Vorstand

Mark Garrett
Henry Sperle (bis 31. Mai 2010)
Daniel James Shook
Herbert Willerth
Lorenzo Delorenzi (bis 30. September 2010)
Gerd Löbbert (ab 1. Jänner 2010)
Markku Korvenranta (ab 22. September 2010)

Aufsichtsrat

Khadem Al Qubaisi (Vorsitzender ab 23. Februar 2010)
Gerhard Roiss (Vorsitzender bis 23. Februar 2010
Vorsitzender-Stellvertreter ab 23. Februar 2010)
Mohamed Abdulla Al Azdi (bis 23. Februar, ab 3. August 2010)
Mohamed Al Mehairi
Mohamed Al Khaja (Vorsitzender-Stellvertreter bis 23. Februar
Mitglied bis 3. August 2010)
David Charles Davies

Die **Gesamtbezüge** der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf TEUR 3.771 (Vorjahr: TEUR 4.213). An Pensionskassen wurden für die Mitglieder des Vorstandes TEUR 1.851 (Vorjahr: TEUR 414) einbezahlt.

An die aktiven Aufsichtsratsmitglieder wurden **Vergütungen** von TEUR 836 (Vorjahr: TEUR 836) bezahlt.

Vorschüsse, Kredite oder Haftungen zu Gunsten der Organe der Gesellschaft wurden keine gewährt.

Die Borealis AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 UGB.

Borealis AG erstellt einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den für das Geschäftsjahr 2010 geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Einbeziehung der Interpretationen des International Reporting Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernabschluss der Borealis AG wird beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nummer FN 269858a hinterlegt.

Die Borealis AG wird in den Konzernabschluss der International Petroleum Investment Company (IPIC), Abu Dhabi, einbezogen.

Wien, 17. Februar 2011

Vorstand

Mark Garrett e.h.

Daniel James Shook e.h.

Markku Korvenranta e.h.

Herbert Willerth e.h.

Gerd Löbbert e.h.

Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr 2010

	Stand am 31.12.2005		Zugänge		Abgänge		Umbuchungen		Stand am 30.12.2006		Kumulierte Abschrei- bungen		Buchwerte		Abschreibungen im Geschäfts- jahr 2010	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände																
Lizenzen	30.336.114,96	6.919.491,13	0,00	1.051.417,23	0,00	0,00	0,00	0,00	38.307.023,32	30.952.721,51	11.388.287,09	12.004.893,64				
Rechte	795.335,00	0,00	795.335,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	795.335,00	0,00				
Geleistete Anzahlungen	1.051.417,23	0,00	0,00	-1.051.417,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.051.417,23	0,00				
	32.182.867,19	6.919.491,13	795.335,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.307.023,32	30.952.721,51	13.235.039,32	12.004.893,64					
Sachanlagen																
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.123.743,49	59.893,37	0,00	10.626,88	0,00	0,00	0,00	3.194.263,74	1.737.613,52	1.882.589,75	496.459,78					
Fahrzeuge	120.705,13	36.604,54	39.485,70	0,00	0,00	0,00	117.823,97	41.506,42	76.317,55	88.258,60	24.966,65					
Anlagen in Bau	10.626,88	22.379,83	0,00	-10.626,88	0,00	0,00	22.379,83	0,00	22.379,83	10.626,88	0,00					
	3.255.075,50	118.877,74	39.485,70	0,00	0,00	0,00	3.334.467,54	1.779.119,94	1.555.347,60	1.981.475,23	521.426,43					
Finanzanlagen																
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.564.041.196,97	839.093.714,51	594.557.000,00	0,00	0,00	0,00	3.808.577.911,48	1.459.841.980,00	2.348.735.931,48	3.308.912.795,97	1.794.751.303,49					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	32.000.000,00						32.000.000,00			32.000.000,00						
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	446.000.000,00	216.016.716,33	0,00	0,00	0,00	0,00	662.016.716,33	0,00	662.016.716,33	446.000.000,00						
	4.042.041.196,97	1.055.110.430,84	594.557.000,00	0,00	0,00	0,00	4.502.594.627,81	1.459.841.980,00	3.042.752.647,81	3.786.912.795,97	1.794.751.303,49					
	4.077.479.139,66	1.062.148.799,71	595.397.820,70	0,00	0,00	0,00	4.544.236.118,67	1.492.573.821,45	3.051.662.297,22	3.802.129.310,52	1.807.277.623,56					

Lagebericht der Borealis AG zum 31. Dezember 2010

Überblick über die Geschäftstätigkeit

Im Jahr 2010 übernahm die Borealis AG zusätzliche Funktionen in Form eines Lohnverarbeitungs-konzepts mit allen europäischen Produktionsstandorten mit Ausnahme der BAM – Unternehmen. Die Borealis AG als Auftraggeber liefert nun sämtliche Rohstoffe, Betriebs- und sonstige Produktionsmittel und stellt diese den Produktionsstätten, die als Lohnverarbeiter agieren, zur Verfügung.

Als Teil des konzernweiten Umstrukturierungsprogramms zur Schaffung einer effizienten Konzernstruktur setzte die Borealis AG die Akquisition von Gesellschaften ihrer verbundenen Unternehmen fort. Im Laufe des Jahres wurden mehrere Akquisitionen von Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen, Kapitalherabsetzungen bei den bestehenden Tochtergesellschaften sowie Liquidationen nicht mehr benötigter Gesellschaften getätigt.

Der Polyolefine - Markt aber auch der Markt für Feedstock und Olefine entwickelte sich in 2010 viel positiver als ursprünglich geplant.

Die niedrigeren Polyolefine - Verkaufsmengen im Umfang von ca. 130.000 Tonnen sind teilweise durch die Schließung einer Anlage in Belgien bedingt. Gleichzeitig wurde dieser Effekt aber durch höhere Preise überkompensiert.

So stieg der Umsatz von EUR 3.368,8 Millionen auf EUR 5.794,3 Millionen, wobei erstmalig auch alle externen Umsätze im Bereich Feedstock und Olefine, bedingt durch die neue Lohnverarbeiterstruktur, in den Büchern der Borealis AG ausgewiesen sind.

Aufgrund der Schließung der Anlage in Belgien ging auch der Marktanteil des Unternehmens am europäischen Polyolefinmarkt erwartungsgemäß etwas zurück. Dieser Effekt wird voraussichtlich mit Erreichung des Vollbetriebs einer neuen Anlage in Schweden wieder kompensiert werden.

Die sonstigen Erträge verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 73 Millionen, hauptsächlich aufgrund geringerer konzerninterner Leistungsverrechnungen bedingt durch das Lohnverarbeiterkonzept.

Auch die sonstigen Kosten sind mit dem Vorjahr nur bedingt vergleichbar, da hier erstmalig Kostenarten wie Frachten und Lagerkosten ausgewiesen sind sowie das Ergebnis aus dem

Einsatz von derivativen Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Rohstoffpreisen. Diese strukturellen Änderungen trugen wesentlich zum Anstieg um MEUR 311 im Vergleich zum Vorjahr bei. In Verbindung mit den leicht gesunkenen Abschreibungskosten betrug das Betriebsergebnis MEUR – 10,7.

Ohne Berücksichtigung der erhaltenen Dividenden und der ausschüttungsbedingten Teilwertabschreibungen lag der Nettoaufwand im Finanzbereich mit MEUR 85,7 um MEUR 5,8 über dem Vorjahr, was auf gestiegene Zinssätze zurückzuführen ist, die wiederum zum Teil in einem höheren Anteil an Darlehen mit langfristigen Fixzinsvereinbarungen begründet sind.

Die erhaltenen Dividenden im Ausmaß von MEUR 1.306 stammen zum wesentlichen Teil aus Ausschüttungen der dänischen Gruppe, deren Funktionen weiter rückgeführt wurden. Teilwertabschreibungen von dänischen Gesellschaften führten zu einem negativen Finanzergebnis in Höhe von MEUR – 574,3

Der Jahresfehlbetrag betrug im Geschäftsjahr 2010 MEUR 585,8.

Die strategischen Finanzierungsinitiativen standen auch 2010 im Fokus der Unternehmensführung. Mit der sehr erfolgreichen Erstplatzierung eines Corporate Bond sowie zu Beginn des Jahres eines Schuldscheindarlehens ist es gelungen, die Finanzierungsquellen weiter zu diversifizieren und die langfristige Finanzierungsstruktur nochmals signifikant zu stärken. Abgerundet wurden die wichtigsten Aktivitäten in diesem Bereich durch eine syndizierte OeKB Finanzierung, die auf die Bedürfnisse der Investitionsfinanzierung für das Joint Venture in Abu Dhabi, Borouge, abgestimmt ist. Das Unternehmen, verfügt über einen weitreichenden Liquiditätsspielraum, welcher eine sehr solide Basis für die geplanten Entwicklungsvorhaben und weitere Unternehmensentwicklung bietet.

Es bestehen Zweigniederlassungen in Abu Dhabi, Moskau, St. Petersburg, Kroatien, Rumänien und ein Verbindungsbüro in der Türkei.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden für die Borealis AG nicht eigens überwacht, sondern nur im Kontext der gesamten Borealis Gruppe. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl stieg (auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet) in Gegenüberstellung zum Vorjahr um 42 Personen. Diese massive Steigerung ist Ausdruck der weiter gestiegenen Bedeutung zentraler Aktivitäten im Rahmen der Konzernführung.

Risikoberichterstattung

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess definiert alle Prozesse zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung. Es verringert die Fehleranfälligkeit von Transaktionen, schützt das Vermögen vor Verlusten durch Schäden und Betrug und gewährleistet die Übereinstimmung der Unternehmensabläufe mit der Satzung, den Konzernrichtlinien und den geltenden Gesetzen.

Das Kontrollumfeld des Rechnungslegungsprozesses ist durch eine klare Aufbau- und Ablauforganisation gekennzeichnet.

Die Richtlinien zur Rechnungslegung sind in einem Konzernhandbuch festgehalten, welches laufend aktualisiert wird und welches zwingend von der Borealis AG und den lokalen Einheiten umzusetzen ist.

Eine gruppenweit standardisierte Unternehmenssoftware von SAP ermöglicht dem Management einen zeitgerechten Überblick über die Entwicklung des Unternehmens. Die enge Zusammenarbeit mit dem Konzernabschlussprüfer, der durch sein internationales Netzwerk einheitliche Prüfungsstandards garantiert, stellt eine umfassende und effiziente externe Prüfung der Abschlüsse sicher.

Die Überwachung des internen Kontrollsystems erfolgt durch regelmäßige Berichterstattung im Aufsichtsrat und durch Überprüfung durch die Interne Revision.

Neben dem Rechnungslegungsprozess unterliegt die Borealis AG auch anderen Risiken, für die ein adäquates Risikomanagementsystem implementiert ist:

Strategische Risiken sind solche, die die Firmenstrategie oder das Ansehen der Firma beeinträchtigen. Um diesen entgegenzuwirken werden entsprechende Notfallpläne entwickelt, die verhindern sollen, dass Strategien nicht umgesetzt werden können. Strategische Risiken betreffen meist langfristige Entwicklungen wie zum Beispiel Veränderungen des Marktes oder der Industrie, strategische Schritte im Zusammenhang mit Wettbewerbsbedingungen (wie Innovationen, Verschmelzungen und Übernahmen, etc), oder Angriffe auf den guten Namen der Gesellschaft mit lange anhaltendem Effekt.

Operative Risiken wie Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und das Preisrisiko bei Fertigprodukten treten laufend in der täglichen Geschäftstätigkeit auf. Sie werden mit Hilfe einer großen Anzahl von verschiedenen Kontrollmechanismen gesteuert.

Im Folgenden werden die möglichen Finanzrisiken und die vorhandenen Maßnahmen zur Verringerung dieser Risiken besprochen. Das Risikomanagement für die einzelnen

Konzerngesellschaften wird durch die Borealis AG durchgeführt. Verträge für derivative Finanzinstrumente werden durch die Borealis Funding Company Ltd (langfristige Verträge) und die Borealis Financial Services N.V. (kurzfristige Verträge) abgeschlossen.

Kreditrisiko

Das Management hat Prozesse eingerichtet mit deren Hilfe das Ausfallsrisiko permanent überwacht wird. Das Ausfallsrisiko eines bestimmten Schuldners setzt sich aus der Summe aller ausstehenden Forderungen zusammen und wird mit dem individuell vereinbarten Kreditlimit abgeglichen. Auswertungen bezüglich des Kreditlimits erfolgen täglich, zusätzlich wird zumindest einmal jährlich der gesamte Kundenstock überprüft. Veränderungen der Kreditlimits müssen individuell genehmigt werden. Zum Bilanzstichtag liegen in der Borealis AG keine signifikanten Konzentrationen von Ausfallsrisiken vor (unter 10% der gesamten ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Bei Forderungen, die im Rahmen des Sicherungsprogrammes verkauft werden, verbleiben keine wesentlichen Ausfallrisiken bei Borealis.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätsreserven werden auf täglicher Basis gesteuert, um sicherzustellen, dass jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung steht, wobei gleichzeitig das Working Capital auf möglichst niedrigem Niveau gehalten werden soll.

Fremdwährungsrisiko

Die Borealis AG ist bei verschiedensten Transaktionen wie Kauf- und Verkaufstransaktionen sowie Finanzierungen, die in anderen Währungen als dem EUR durchgeführt werden, einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Die größten Risikopositionen stellen USD, SEK, NOK und GBP dar (Reihung nach Wesentlichkeit).

Die Borealis AG sichert auf Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, flüssige Mittel sowie sonstige zukünftige Positionen ab. Die Gesellschaft kann jederzeit auch ihre langfristigen geschäftlichen Risiken innerhalb bestimmter Bandbreiten absichern. Im Regelfall sichert die Borealis AG die Währungspositionen durch eine Mischung aus Devisenterminkontrakten und Fremdwährungsoptionen ab.

Zinsrisiko

Um das Zinsrisiko zu mindern setzt die Borealis AG eine Methode der modifizierten Laufzeit ein. Die durchschnittliche modifizierte Laufzeit darf vom Referenzwert nur innerhalb vorgegebener Bandbreiten abweichen. Um dieses Ziel zu erreichen hat die Borealis AG Zinssatzderivate, die in EUR und USD denominiert sind, erworben. Die Ausgestaltung der Zinssatzderivate wie Laufzeit oder andere Bedingungen müssen mit den Bedingungen der zu Grunde liegenden aktuellen oder künftigen Kredite übereinstimmen.

Weitere Risiken durch die Umstellung auf Lohnverarbeitung

Durch die Umstellung auf Lohnverarbeitung kam es auch zum Übergang des Markt- und Preisrisikos für fertige Produkte und Rohstoffe sowie des Lagerrisikos.

So setzt das Unternehmen wesentliche Mengen an petrochemischen Rohstoffen und Energien in den verschiedenen Produktionsprozessen ein. Diese Rohstoffe werden gegebenenfalls auch weiterverkauft. Zur Sicherung der Rohstoffpreisrisiken hat Borealis AG langfristige Verträge mit verschiedenen Lieferanten respektive Kunden abgeschlossen. Zusätzlich wurden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt, um somit durch Änderungen der Rohstoffpreise hervorgerufene Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und deren Auswirkung auf das Eigenkapital langfristig zu glätten.

Forschung und Entwicklung

Seit 2008 werden sämtliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von den Konzernmitgliedern sowie seitens externer Auftragnehmer auf Vertragsbasis für die Borealis AG durchgeführt, wobei das bestehende geistige Eigentum des Konzerns ebenfalls auf das Unternehmen konzentriert wird. Bei den laufenden Projekten liegt der Schwerpunkt auf Innovationen bei marktnahen Mischungsherstellungen und Polymer-Lösungen. Verstärkt werden die Anstrengungen in Richtung einer schlagkräftigen Wettbewerbsposition im Sinne des Unternehmensleitbilds "Wertschöpfung durch Innovation" durch Innovationszentren in Schweden und Finnland sowie das Innovations-Headoffice in Linz.

Ausblick auf 2011

Borealis hat 2010 bewiesen, dass es sehr gut in der Lage war, die Nachläufer der Krise zu bewältigen. Im Jahr 2011 sowie in den Folgejahren wird sich Borealis weiter auf die Kernprozesse bei Innovation, Produktion und Verkauf von Polyolefinen und Base Chemicals fokussieren. Trotz robuster Nachfrage und eines relativ vorteilhaften Preisumfelds ist es noch immer unklar, ob die Weltwirtschaft endgültig aus der Rezession gekommen und in eine Phase stabilen Wachstums getreten ist. Nichtsdestotrotz ist das Management überzeugt, dass Borealis ein solides Fundament besitzt, um alle Herausforderungen und Chancen in 2011 zu nützen und die Vision des führenden Anbieters von Lösungen im Bereich Kunststoffe zu verwirklichen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bei der Borealis AG kam es nach dem Bilanzstichtag zu keinen Ereignissen von wesentlicher Bedeutung.

Konzernlagebericht der Borealis AG zum 31. Dezember 2010

(Die folgenden Finanzinformationen basieren auf dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010, aufgestellt gemäß IFRS wie von der EU übernommen.)

HSE nach wie vor im Mittelpunkt

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz (Health, Safety, Environment, HSE) sind nach wie vor Schwerpunkte bei der Borealis. Im Jahr 2010 zählte die Sicherheitsperformance von Borealis, die anhand der Anzahl der Total Recordable Injuries (TRI) gemessen wird, mit einer Häufigkeit von 1,0 (2009: 0,7) zu den besten der Branche. Eine hervorragende HSE-Performance ist ein grundlegender Bestandteil einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Im Einklang mit den Prinzipien eines verantwortungsvollen Umgangs mit den Produkten (Product Stewardship) unterzeichnete Borealis im Jahr 2006 die Responsible Care Global Charter (RCGC) und setzte sich auch 2010 kontinuierlich für die Verbesserung der Leistungen auf diesem Gebiet ein.

Leichter Aufwärtstrend in der Branche

Nachdem das Preisniveau während der ersten drei Quartale 2010 relativ stabil war, begannen die Rohstoffpreise zu steigen und erreichten in den letzten Monaten des Jahres ihren Höhepunkt. Brent-Öl kostete 2010 durchschnittlich 80 USD/bbl, stieg im Dezember jedoch auf den Höchstwert von 92 USD/bbl. Naphtha, der wichtigste Rohstoff für die Olefinproduktion, stieg im letzten Quartal ebenfalls kontinuierlich und erreichte ein Preisniveau von 842 USD/t (verglichen mit 682 USD/t am Ende des vorherigen Jahres). Ethylen- und Propylen zeigten ähnliche Aufwärtstrends.

Die europäische Polyolefinindustrie (PO) erholte sich etwas vom Einbruch im Jahr 2009. Die Absatzmengen von Polyethylen- und Polypropylen wuchsen von 2009 bis 2010 jeweils um 1 % bzw. 2 %. Die durchschnittlichen Marktpreise stiegen über das gesamte Portfolio betrachtet um ungefähr 25 %, was zum Großteil auf die Erholung der Rohstoffpreise zurückzuführen ist.

Auch der Melaminmarkt verzeichnete im Verlauf des Jahres 2010 einen erheblichen Anstieg der Preise und Gewinnspannen, da bei der Nachfrage sowie der weltweiten Versorgungssituation wieder positive Trends erkennbar waren. Der Düngemittelmarkt hatte mit Versorgungsengpässen zu kämpfen, was zu einem Preisanstieg in allen Produktkategorien führte. Während der Preis von Erdgas, dem wichtigsten Rohstoff für die Düngemittelproduktion, ebenfalls in die Höhe schnellte, blieben die Margen größtenteils stabil. Auch die Phenolnachfrage in Europa erholte sich im Jahr 2010 stark und wurde in der zweiten Jahreshälfte durch eine hohe Nachfrage in den Exportmärkten gestützt. Allerdings sah sich der

Markt für das Nebenprodukt Aceton mit einem Überangebot konfrontiert, was einen hohen Preis- und Ertragsdruck mit sich brachte und die Phenolgewinne zum größten Teil neutralisierte.

Starker Aufwärtstrend beim Gesamtergebnis im Vergleich zu 2009

Borealis erzielte im Jahr 2010 ein Betriebsergebnis von MEUR 349 (MEUR 24 im Jahr 2009) und einen Nettogewinn von MEUR 333 im Vergleich zu MEUR 38 im Vorjahr. Die Kapitalrendite (ROCE) nach Steuern betrug 2010 10 % im Vergleich zu 2 % im Jahr 2009.

Die höhere Profitabilität war auf verbesserte Branchenspannen in allen Geschäftsbereichen und auf zusätzliche Effizienzsteigerungen der Organisation zurückzuführen. Der PO-Absatz von Borealis sank im Vergleich zum vorhergegangenen Jahr leicht (100.000 Tonnen) und belief sich im Jahr 2010 auf 3,2 Millionen Tonnen. Im Bereich Base Chemicals erzielte die Business Unit (BU) Phenol in Folge der erfolgreichen Umstrukturierung des Phenolbereichs in Porvoo Produktions- und Absatzrekorde und steigerte seine Profitabilität somit weiter. Das Düngemittel- und Melamingeschäft profitierte von der gestiegenen Nachfrage und konnte so höhere Absatzmengen und bessere Margen erzielen, wodurch das zweitbeste Jahresergebnis nach 2008 eingefahren werden konnte. Auch die BU Rohstoffe & Olefine konnte die Absatzmengen steigern und profitierte von höheren Branchenspannen, wodurch das Ergebnis im Vergleich zu 2009 wesentlich verbessert wurde.

Im April 2010 begab Borealis erfolgreich seine erste öffentlich gehandelte Anleihe und konnte somit EUR 200 Millionen an Kapital auf dem Sekundärmarkt („Geregelter Freiverkehr“) der Wiener Börse aufnehmen. Die Anleiheemission ist ein wichtiger Schritt in Borealis' Strategie zur Diversifizierung seiner Investorenbasis und Ausdehnung des Fälligkeitsprofils. Die finanzielle Position des Unternehmens ist nach wie vor äußerst solide: Der Verschuldungsgrad (Gearing) betrug Ende 2010 37 % (im Vergleich zu 43 % am Ende des vorhergegangenen Jahres), die nicht ausgenutzten Kreditrahmen liegen bei über MEUR 1.300 die Kreditfälligkeiten der nächsten Jahre sind minimal. Die Nettoverschuldung von Borealis ist seit dem Ende des vorhergegangenen Jahres um MEUR 27 gestiegen und erreichte im Dezember 2010 MEUR 1.058. Diese Werte wurden in einem Jahr erzielt, in dem Borealis das Borouge Expansionsprojekt (MEUR 144) finanzierte sowie weiterhin in seine materiellen und immateriellen Anlagen investierte (MEUR 136).

Investitionen in zwei wichtige Wachstumsprojekte ab 2010

Im Juni 2010 wurde die Investition in die neue Hochdruck-Polyethylen-Anlage (LD5) in Stenungsund, Schweden eröffnet. Die mit modernstem Compounding- und Logistikequipment ausgestattete Anlage erweitert die Gesamtkapazität am Standort auf 700.000 Tonnen pro Jahr (t/J) und positioniert Stenungsund darüber hinaus als führenden Produktionsstandort bei fortschrittlichen Infrastrukturanwendungen für den Weltmarkt. Das Borouge 2-Expansionsprojekt in Ruwais, Vereinigte Arabische Emirate, wurde in der zweiten Jahreshälfte 2010

abgeschlossen. Die Erweiterung verdreifacht die jährliche Produktionskapazität der Anlage auf 2 Millionen Tonnen Polyolefine. Zudem wurden einige wichtige Aufträge im Wert von USD 3,7 Milliarden in Verbindung mit der Borouge 3-Expansion vergeben. Borouge 3 wird die Produktionskapazität bis 2013 auf über 4,5 Millionen t/J ausdehnen, wodurch Borouge zum größten integrierten Olefin/Polyolefin-Standort der Welt wird. Weiters startete Borouge seine erste Compounding-Anlage in China, die im April mit einer Feier am Standort in Shanghai eröffnet wurde.

Beziehungen zwischen Menschen fördern

Einen Schwerpunkt legte das Management von Borealis auch auf die Beziehungen zum Corporate Cooperation Council (CCC). Dieses Forum dient dem Informationsaustausch und der Diskussion wichtiger Themen zwischen Mitarbeitern, dem Top-Management und den Eigentümern. 84 % aller Borealis-Mitarbeiter nutzten die Möglichkeit, ihre Meinung in der Mitarbeiterbefragung (People Survey), die alle zwei Jahre durchgeführt wird, einzubringen. Das Management des Konzerns und der Standorte/Bereiche analysiert nun die Ergebnisse, um in Folge die Maßnahmen zu erarbeiten, die in den nächsten beiden Jahren zur Entwicklung einer noch besseren Borealis beitragen sollen.

Water for the World™ feiert 3-jähriges Jubiläum

Im Jahr 2007 startete Borealis gemeinsam mit Borouge die Water for the World™-Initiative. Es handelt sich dabei um ein Programm, das auf Partnerschaften basiert und dessen Ziel es ist durch Lösungen, sowie die Entwicklung und den Austausch von Fachwissen und Know-how den Herausforderungen der weltweiten Wasserkrise zu begegnen. Das Programm unterstützt den jährlich verliehenen Stockholm World Water Prize sowie die Nonprofit-Organisation „Water and Sanitation for the Urban Poor“ zur Entwicklung von Großprojekten in unterentwickelten urbanen Gebieten. Bis zu diesem Zeitpunkt hat Water for the World bereits über eine Viertelmillion Menschen weltweit erreicht. Eines der Programm-Highlights im Jahr 2010 war die Umsetzung der „Virtual Water School“, eine webbasierte Lernumgebung für Schulkinder in Finnland. Ziel dieses Projekts ist es, die Schüler für das Thema Wasser zu sensibilisieren und zu einem effizienteren Umgang mit wertvollen Wasserressourcen zu motivieren. Aufgrund des großen Erfolges soll die Web-Plattform im Jahr 2011 auch an anderen Borealis-Standorten eingeführt werden.

Starke Präsenz auf der K 2010

Bei der K 2010 in Düsseldorf, Deutschland, traten drei starke Unternehmen gemeinsam auf: Borealis, Borouge und NOVA Chemicals. Bei dieser erstmaligen Zusammenarbeit zeigten die Unternehmen, wie sie für ihre Kunden durch ihr Fachwissen, ihr Commitment und ihr soziales Engagement neue Horizonte erschließen. Bahnbrechende Innovationen, bedeutende

Investitionen und die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit waren zentrale Bestandteile des Auftritts der drei Unternehmen. Borealis, Borouge und NOVA Chemicals zählen nicht nur zu den weltweit größten Akteuren der Kunststoffindustrie, eine weitere Gemeinsamkeit der Unternehmen liegt darin, dass sie finanziell stabile Eigentümer haben: die International Petroleum Investment Company (IPIC), OMV und die Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC), die sich alle dieser Industrie stark verpflichtet fühlen.

Ausblick

Im Jahr 2010 hat Borealis bewiesen, dass man gut vorbereitet war, um die Wirtschaftskrise erfolgreich zu bewältigen. Auch in den kommenden Jahren wird sich das Top Management darauf konzentrieren, die Kernkompetenzen von Borealis – Innovationsorientierung sowie die Produktion und der Verkauf von Polyolefinen und Basischemikalien – weiter zu verbessern. Trotz einer hohen Nachfrage und einem gesunden Preisumfeld kann noch nicht gesagt werden, ob sich die Weltwirtschaft tatsächlich von der Rezession erholt hat und eine neue Phase stabilen Wachstums angebrochen ist. Dennoch ist das Top-Management zuversichtlich, dass Borealis über eine solide Grundlage verfügt, um die Herausforderungen und Chancen des Jahres 2011 erfolgreich zu bewältigen und sein Ziel zu erreichen, der führende Anbieter innovativer Lösungen in den Bereichen Basischemikalien und Kunststoffe zu sein und wertvolle Leistungen für die Gesellschaft zu erbringen.

Überblick über die Jahresergebnisse

Absatz

Die europäische Polyolefinbranche erholte sich im Jahr 2010 etwas und verzeichnete Volumenzuwächse von jeweils 1 % bzw. 2 % für Polyethylen bzw. Polypropylen. Borealis konnte 2010 über 3,2 Millionen Tonnen Polyolefine absetzen (-3 % im Vergleich zu 2009). Der Düngemittelabsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr erheblich an, auf 1,6 Millionen Tonnen (1,2 Millionen Tonnen). Ein vergleichbares Wachstum erfuhr der Melaminabsatz, der von 155 kt auf 166 kt stieg. In allen Bereichen konnten bessere Preise erzielt werden.

Kostenentwicklung

Aufgrund höherer Rohstoffkosten stiegen die Produktionskosten im Vergleich zum Jahr 2009 um ungefähr 30 % an. Die Vertriebskosten stiegen hauptsächlich aufgrund des gestiegenen Absatzes, der zusätzliche Fracht- und Verpackungskosten bewirkte. Die Kosten für Forschung und Entwicklung beliefen sich auf MEUR 84. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (Vollzeitäquivalent; FTE) im Jahr 2010 betrug 5.075, was einen Rückgang um 140 im Vergleich zum Vorjahr darstellt.

Betriebsergebnis

Es konnte ein Betriebsgewinn von MEUR 349 im Vergleich zu MEUR 24 im Jahr 2009 erzielt werden.

Kapitalrendite

Die Kapitalrendite nach Steuern betrug 10 % im Vergleich zu 2 % im Jahr 2009. Dies ist auf den höheren Betriebsgewinn sowie Ergebnisanteil aus den assoziierten Unternehmen zurückzuführen

Finanzergebnis

Die Nettofinanzaufwendungen betrugen MEUR 64 im Vergleich zu MEUR 35 im Jahr 2009, was hauptsächlich auf höhere Zinskosten aufgrund von langfristigen Krediten und den geringeren kapitalisierten Zinsaufwand aufgrund der neuen Hochdruckpolyethylenanlage in Schweden im Laufe des Jahres 2010 zurückzuführen ist.

Steuern

Die Rückstellung für Ertragsteuern wurde in einer Höhe von MEUR 72 gebildet (Steuerguthaben von MEUR 4 im Jahr 2009). Borealis zahlte im Jahr 2010 Ertragsteuern in der Höhe von MEUR 51 im Vergleich zu MEUR 12 im Jahr 2009.

Nettogewinn und Dividendenausschüttung

Der Nettojahresgewinn belief sich auf MEUR 333 im Vergleich zu einem Nettogewinn von MEUR 38 im Jahr 2009. Im Jahr 2010 wurde keine Dividende ausgeschüttet. Das Management schlägt die Zahlung einer Dividende von MEUR 100 aus dem Jahresergebnis 2010 vor.

Finanzielle Situation

Gesamtes eingesetztes Vermögen/Kapital

Zum Jahresende beliefen sich das gesamte eingesetzte Vermögen und das gesamte eingesetzte Kapital auf jeweils MEUR 5.630 bzw. MEUR 4.090 im Vergleich zu MEUR 4.816 bzw. MEUR 3.465 Ende 2009.

Die Solvency Ratio betrug Ende 2010 51 %, was einen Anstieg um 1 % im Vergleich zu 2009 darstellt. Die Fremdkapitalbelastung (Gearing) verbesserte sich von 43 % im Jahr 2009 auf 37 % zum Jahresende 2010, was auf die niedrigere Nettoverschuldung aufgrund des guten Betriebsergebnisses und der niedrigeren Investitionen, in Kombination mit dem Anstieg des Eigenkapitals, zurückzuführen ist.

Cashflows und Liquiditätsreserven

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit betrug MEUR 268, was auf die operative Rentabilität zurückgeführt werden kann und teilweise durch das gestiegene Working Capital ausgeglichen wurde. Die Liquiditätsreserven, die aus nicht ausgenutzten, langfristigen zugesicherten Krediten und Barguthaben bestehen, betragen zum Jahresende 2010 MEUR 1.445 im Vergleich zu MEUR 1.062 Ende 2009.

Die verzinsliche Nettoverschuldung stieg im Jahr 2010 von MEUR 1.031 Ende 2009 auf MEUR 1.058 an. Die Veränderung der verzinslichen Nettoverschuldung wird in der nachstehenden Tabelle analysiert.

Veränderung der verzinslichen Nettoverschuldung in MEUR	2010	2009
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	268	395
Investitionen	-136	-345
Kapitaleinlagen für assoziierte Unternehmen	-213	0
Tilgung von Darlehen durch assoziierte Unternehmen	70	0
Erlöse aus der Veräußerung von Unternehmungen	0	1
Akquisitionen neuer Unternehmen	0	0
Sonstige (hauptsächlich in Verbindung mit Fremdwährungsdifferenzen)	-16	4
Dividendenzahlungen	0	0
Gesamte Abnahme/Zunahme	-27	55

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Jahr 2010 auf MEUR 97 im Vergleich zu MEUR 308 im Jahr 2009. Der Großteil der gesamten Investitionen floss in die neue Hochdruckpolyethylenanlage, die in Stenungsund, Schweden, errichtet wurde sowie in die Verbesserungen am Cracker in Porvoo, Finnland. Die HSE-Investitionen betragen MEUR 17 (MEUR 17 im Jahr 2009). Es wurden Abschreibungen in der Höhe von MEUR 261 vorgenommen, im Vergleich zu MEUR 236 im Jahr 2009.

Eigenkapital

Das den Anteilshabern der Muttergesellschaft zustehende Eigenkapital zum Jahresende 2010 betrug MEUR 2.887.

Eigenkapitalentwicklung in MEUR	2010	2009
Der Muttergesellschaft zuordenbares Nettoergebnis	331	37
Fremdwährungen und Marktwertberichtigungen (netto)	168	27
Bruttozunahme/-abnahme	499	64
Dividendenzahlungen	0	0
Kapitaleinlagen	0	0
Nettozunahme/-abnahme	499	64
Eigenkapital zu Jahresbeginn	2.387	2.323
Eigenkapital zum Bilanzstichtag	2.887	2.387

Risiko

Borealis hat einen dokumentierten Risikomanagementprozess, der sicherstellt, dass sämtliche Konzernbereiche die Risiken, mit denen diese jeweils konfrontiert sind, routinemäßig identifizieren und bewerten und entsprechende Maßnahmen entwickeln und implementieren, um sich gegen die wichtigsten Risiken abzusichern. Weiters wird dadurch gewährleistet, dass die Risikolandschaft regelmäßig konsolidiert, schriftlich dargelegt und überprüft wird. Borealis unterscheidet strategische und operationelle Risiken.

Strategische Risiken sind Risiken, die erhebliche Auswirkungen auf die Strategie oder die Reputation von Borealis haben können. In den meisten Fällen stehen strategische Risiken in Zusammenhang mit negativen langfristigen Entwicklungen, wie zum Beispiel Markt- oder Branchenentwicklungen, eine Veränderung des Wettbewerbsumfelds, oder eine Bedrohung der Reputation des Konzerns.

Operationelle Risiken bezeichnen üblicherweise negative und unerwartete kurz- oder mittelfristige Entwicklungen und umfassen sämtliche Risiken, die direkte Auswirkungen auf den täglichen Geschäftsbetrieb des Konzerns haben können. Sämtliche operationellen Risiken werden gemäß den dokumentierten Richtlinien und Prozeduren, die von den jeweiligen Geschäftsbereichen verwaltet werden, bewertet. Die Liste der operationellen Risiken umfasst finanzielle Risiken, Risiken im Bereich Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Risiken im Bereich Projekte sowie das Informationssicherheitsrisiko.

Finanzielle Risiken können im Zusammenhang mit der Liquidität, Zinssätzen, Wechselkursen, Krediten, Warenpreisen und Versicherungen bestehen. Die Bewertung des Finanzrisikos wird in der Borealis-Finanzrichtlinie ausführlich beschrieben. Der Director Treasury ist dafür verantwortlich, die Risiken entsprechend auszuweisen und deren Management zu koordinieren.

Sämtliche HSE-Risiken sind gemäß den Prozeduren und Bedingungen des „Risk-Based Inspection Manual“ von Borealis zu bewerten. Der Vice President HSE ist für die Handhabung sämtlicher Risiken im Zusammenhang mit HSE verantwortlich und hat dem Vorstand regelmäßig Informationen zur HSE-Risikolandschaft zu übermitteln.

Im Rahmen des Projektgenehmigungsverfahrens von Borealis sind sämtliche wesentlichen Risiken in Verbindung mit einem einzelnen Projekt, einschließlich finanzieller, Markt-, technischer, rechtlicher, Patentverletzungs-, strategischer, operationeller, Länder- und politischer Risiken zu bewerten. In der Risikobewertung soll außerdem die Wahrscheinlichkeit der Fertigstellung des Projekts innerhalb des geplanten Zeitraumes und mit dem geplanten

Mitteinsatz berücksichtigt werden sowie die Wahrscheinlichkeit, dass die wesentlichen Projektziele erreicht werden. Projektbezogene Risiken sind vom Projektmanager zu managen und von diesem an das Projektsteuerungskomitee zu übermitteln.

Das Informationssicherheitsrisiko besteht im Zusammenhang mit der Geheimhaltung, Integrität und Verfügbarkeit, welche die wichtigsten Elemente dieser Risikoart darstellen. Der Leiter der IT und Leiter der Rechtsabteilung unterstützen die Linienmanager bei der Bewertung des Informationssicherheitsrisikos sowie der Entwicklung und Implementierung der risikomindernden Maßnahmen.

Der Aufsichtsrat ist für die Kontrolle der Effektivität der Risikomanagementpraktiken und -prozesse in Borealis verantwortlich. Weiters kontrolliert er die Risikotoleranzniveaus, die Risikopositionen des Konzerns und die Effektivität risikomindernder Maßnahmen. Der Aufsichtsrat delegiert diese Verantwortungsbereiche an den Prüfungsausschuss, der ein Subkomitee des Aufsichtsrats darstellt.

Der Vorstand kontrolliert regelmäßig die wichtigsten Risiken des Konzerns, bestimmt die Risikotoleranzniveaus des Konzerns, überwacht die Implementierung risikominimierender Maßnahmen und informiert den Aufsichtsrat über die wichtigsten Risiken und risikomindernden Maßnahmen. Der Vorstand ist für die Risikolandschaft des Konzerns verantwortlich und stellt die Integration der Risikobewertung in die strategische Planung sicher.

Alle Borealis Mitarbeiter tragen die Verantwortung Risiken zu managen und im Rahmen ihrer Befugnisse und in ihrem Arbeitsbereich sicherzustellen, dass das Risikomanagement erfolgreich in der Organisation implementiert wurde und in den täglichen Entscheidungsprozessen Anwendung findet.

		2010	2009	2008	2007
Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (HSE)					
Gesamtheit an aufzeichenbaren Unfällen (TRI)	Anzahl/Millionen Arbeitsstunden	1,0	0,7	1,6	1,7
	% der gesamten				
Krankenstände	Arbeitsstunden	3,4	3,4	3,1	2,9
EU ETS CO ₂ -Emissionen	Kilotonnen	1.600	1.310	1.360	390
Primärer Energieverbrauch	GWh	22.300	19.300	15.100	15.500
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen	Tonne	3.762	3.440	3.250	3.800
Abfallaufkommen	Tonne	16.140	16.100	15.010	15.555
Anzahl der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)		5.075	5.215	5.395	5.467
Einkommen und Rentabilität					
Umsatzerlöse	MEUR	6.269	4.714	6.697	6.350
Betriebserfolg	MEUR	349	24	163	451
Betriebserfolg als Prozentsatz der Nettoumsätze	%	6	1	2	7
Ergebnis nach Steuern	MEUR	333	38	239	533
Kapitalrendite, netto nach Steuern	%	10	2	9	22
Cashflow und Investitionen					
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	MEUR	268	395	144	647
Investitionen in Sachanlagen	MEUR	97	308	445	457
Finanzielle Situation					
Verzinsliche Nettoverschuldung	MEUR	1.058	1.031	1.087	633
Den Eigentümern der Muttergesellschaft zuordenbares Eigenkapital	MEUR	2.887	2.387	2.323	2.307
Gearing	%	37	43	47	27

Definitionen:

Eingesetztes Kapital = Gesamtvermögen abzüglich unverzinslicher Schulden

Kapitalrendite = Betriebsergebnis, Ergebnis aus der Veräußerung von Tochterunternehmungen, Nettoergebnis in assoziierten Unternehmen plus Zinsertrag, nach kalkulatorischen Steuern, dividiert durch durchschnittlich eingesetztes Kapital

Solvency Ratio = Gesamtes Eigenkapital + Firmenwert dividiert durch Gesamtvermögen

Gearing Ratio = Verzinsliche Schulden einschließlich nachrangiges Darlehen, abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, dividiert durch gesamtes Eigenkapital

Energie = Elektrizität, Dampf und Treibstoffe

Abfälle = Ungefährlich und gefährlich

Wien, 17. Februar 2011

Vorstand

Mark Garrett e.h.

Daniel James Shook e.h.

Markku Korvenranta e.h.

Herbert Willerth e.h.

Gerd Löbberth e.h.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Borealis AG, Wien**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der

- 2 -

Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 17. Februar 2011

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Erich Lehner eh
Wirtschaftsprüfer

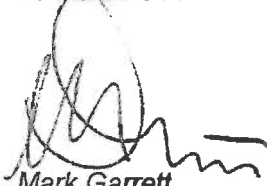
Mag. Walter Krainz eh
Wirtschaftsprüfer

Erklärung gemäß § 82 Abs 4 Z 3 BörseG

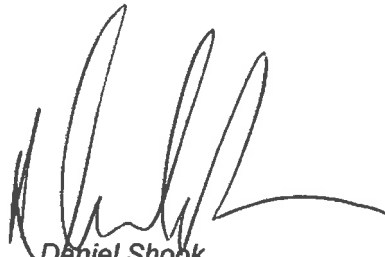
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

28. März 2011



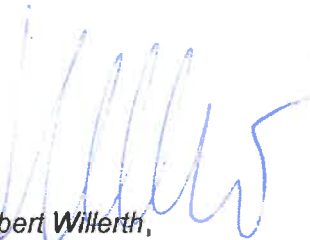
Mark Garrett,
Chief Executive
Officer



Daniel Shook,
Chief Financial
Officer



Markku Korvenranta,
Executive Vice President,
Base Chemicals



Herbert Willerth,
Deputy CEO; Executive Vice President,
Operations



Gerd Löbbert
Executive Vice President,
Polyolefins

